

# ZUKUNFTSCHANCE NACHHALTIGER TOURISMUS

Mobilität als Treiber für CO<sub>2</sub>-Neutralität –  
Rahmenbedingungen & Maßnahmen

White Paper, Februar 2023





# VORWORT

In der Tourismusbranche steckt viel Potenzial, Nachhaltigkeit umzusetzen, sichtbar und erlebbar zu machen – von der Stadthotellerie, dem Event- und Konferenztourismus bis zum Winter- und Sommertourismus.

Der österreichische Tourismus ist damit nicht nur ein wesentlicher Wirtschaftszweig und Arbeitgeber, sondern auch Österreichs Visitenkarte in der Welt und ein potenzieller Leuchtturm für eine fossilfreie, umwelt- und rohstoffschonende Wirtschaft und Gesellschaft.

Gleichzeitig zeigt die ausgesprochen warme Wintersaison 2022/2023 anschaulich, wie sich der Klimawandel gerade auch im alpinen Raum auswirkt und was es bedeutet, wenn der für Österreich so wichtige Wirtschaftsfaktor Schnee ausbleibt.

Um in Zukunft Bestand zu haben, muss der Tourismus angesichts des Klimawandels und der für 2040 geplanten CO<sub>2</sub>-Neutralität neu gedacht werden. Gleichzeitig kann die Branche auch selbst einen zentralen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten und im Sinn ihrer Vorbildwirkung handeln, um nach der Corona-Zeit die Zukunftschance „Nachhaltiger Tourismus“ aufzugreifen.

Ein besonderer Hebel liegt dabei insbesondere im Bereich der nachhaltigen Mobilität der Gäste bei der An- und Abreise sowie während des Aufenthalts, aber auch bei den Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen.

**Um passende Angebote zu entwickeln, braucht es das Zusammenwirken von vielen Betrieben, Unternehmen, Initiativen und Regionen.**

Aus diesem Grund hat CEOs FOR FUTURE eine Tourismusinitiative gestartet, um die zentralen Herausforderungen zu adressieren und die branchen- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit im Tourismus zu stärken.

Ziel dieses Papieres ist es, Impulse zu den aus unserer Sicht zentralen Rahmenbedingungen und Maßnahmen zu geben, die für eine nachhaltige Transformation im Tourismus insbesondere mit Blick auf eine rasche Mobilitätswende notwendig sind.

**Michaela Reitterer**  
CEOs FOR FUTURE



# NACHHALTIGER TOURISMUS ALS ZUKUNFTSCHANCE FÜR ÖSTERREICH

Der Tourismus ist für Österreich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Vor Corona wurden 2019 fast 38 Mrd. Euro von in- und ausländischen Gästen im Rahmen touristischer Aktivitäten ausgegeben, das waren 7,6% des Bruttoinlandsprodukts (BIP).<sup>1</sup>

Das zeigt sich auch an der Anzahl der Mitarbeiter:innen: Gemäß dem Tourismus Österreich Bericht waren 2019 vor Corona gut 200.100 Erwerbstätige (auf Basis von Vollzeitäquivalenten) im Tourismus tätig. Betrachtet man auch die durch den Tourismus in allen Wirtschaftsbereichen direkt und indirekt ausgelösten Beschäftigungen, dann steigt diese Zahl auf rund 313.700 Erwerbstätige.

2019 trug die Tourismuswirtschaft auf Basis von Vollzeitstellen 7,9% zur Gesamtbeschäftigung in Österreich bei.<sup>2</sup> Nach der Industrie sind Tourismus & Freizeitwirtschaft somit der zweitwichtigste Wirtschaftszweig Österreichs.

CEOs FOR FUTURE hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit seinen Mitgliedern, die Transformation zu einer fossilfreien, umwelt- und rohstoffschonenden Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Die CEOs FOR FUTURE Mobilitätsoffensive im Tourismus möchte Lösungsansätze für eine nachhaltige Mobilität im Tourismus aufzeigen.

Das Interesse an einem nachhaltigen Tourismus ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Aber nicht nur das Interesse, auch der Anteil an nachhaltigkeitsbewussten Tourist:innen steigt. Nachhaltige Maßnahmen und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen werden von Gästen, Mitarbeiter:innen und anderen Stakeholdern immer stärker gefordert.

Das bedeutet, dass sich auch die Prioritäten bei Angeboten ändern. „Nachhaltig Reisen“ ist zu einem Qualitätskriterium geworden. Starke Indikatoren dafür sind neue Phänomene wie „Flugscham“ oder „Terranes Reisen“. Zusätzlich führt die aktuelle Energiekrise auch zu einem vermehrten Fokus auf Energie-Verbrauchsoptimierung.

Das betrifft nicht nur den Ferien- sondern auch den Städtetourismus, der beispielsweise vermehrt auf begrünte Flächen setzen muss. Unabhängig von Reisemotiv, Unternehmensgröße und Standort ist es notwendig, die CO<sub>2</sub>-Neutralität voranzutreiben. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, muss sich der österreichische Tourismus konsequent auf die sich ändernden Verhältnisse und Bedürfnisse einstellen und Lösungen finden.

**Ein nachhaltiger Tourismus ist die Zukunft.**

EIN NACHHALTIGER  
TOURISMUS IST DIE  
ZUKUNFT



1 | Statistik Austria: [Pressemitteilung: 12.834-132/22](#) (2022)

2 | Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus: [Tourismus Österreich 2020](#) (2021)

## Mobilität nachhaltig gestalten – ein MUSS für den Tourismus in Österreich!

Der weltweite Tourismus ist für etwa 8% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich.<sup>3</sup> Ein wesentlicher Teil der Emissionen im Tourismus kommt durch An- und Abreise zustande. 40% davon sind auf den Flugverkehr zurückzuführen, 32% auf den Autoverkehr und nur knapp 21% auf die Unterkünfte selbst.<sup>4</sup>

2019 erfolgten dabei noch über 70% der Anreisen nach Österreich mit dem PKW. Nur knapp 10% reisten mit der Bahn an.<sup>5</sup>

Dabei ist die Anreise etwa mit der Bahn zum Urlaubsort 50-mal klimafreundlicher als mit dem Flugzeug und 30-mal „grüner“ als mit dem PKW.<sup>6</sup>

Dass das Interesse an Urlaubsreisen mit Bahn und Bus nach Corona stark zugenommen hat, zeigen aktuell etwa die Zuwachsraten der ÖBB-Fahrgäste aus Deutschland und Italien. Aber auch immer mehr Österreicher:innen nutzen für den Urlaub im eigenen Land öffentliche Verkehrsmittel.

**An Angeboten für eine nachhaltige An- und Abreise führt daher kein Weg vorbei, wenn sich Österreich als Land des Nachhaltigen Tourismus positionieren möchte.**

Die Erreichbarkeit der Reiseziele mit der Bahn wird in Zukunft entscheidend für den Tourismusstandort Österreich sein. Genauso benötigt der Weg vom Zielbahnhof zum Hotel bzw. zur Unterkunft, die sogenannte „Last Mile“, eine entsprechende Infrastruktur. Die Mobilität der Gäste während des Aufenthalts, aber auch das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter:innen und Lieferanten, muss dabei konsequent mitgedacht werden.

Die ÖBB und zahlreiche andere Verkehrsunternehmen arbeiten zu diesem Zweck eng mit Tourismusorganisationen zusammen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie mehr Menschen klimafreundlich in den Urlaub gebracht werden können. Kooperationskampagnen sind hier ebenso ein Werkzeug wie gemeinsame Angebote.

Insbesondere auch für den Städte- und Konferenztourismus sind der Ausbau des internationalen Angebots von großer Bedeutung, um Gästen aus dem europäischen Ausland attraktive Direktverbindungen nach Österreich anbieten zu können.

Für all diese Themen werden Zusammenschlüsse und Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene eine zentrale Rolle spielen.

AN ANGEBOTEN FÜR  
EINE NACHHALTIGE  
AN- UND ABREISE  
FÜHRT KEIN WEG  
VORBEI



3 | APCC Special Report: [Tourismus und Klimawandel in Österreich](#) (2020)

4 | Umweltbundesamt Deutschland: [Urlaubsreisen](#) (2022)

5 | WKO: [Tourismus und Freizeitwirtschaft in Zahlen](#) (2022)

6 | Umweltbundesamt Österreich: [Emissionskennzahlen für Verkehrsmittel](#) (2019, 2020)

## Unsere Impulse für zentrale Rahmenbedingungen und Maßnahmen

CEOs FOR FUTURE hält eine nachhaltige Transformation im Tourismus, sowohl österreich- als auch europaweit, für unabdingbar, um den für Österreich so wichtigen Wirtschaftszweig zukunftsfähig zu machen.

**Die folgenden Rahmenbedingungen und Maßnahmen sind für uns als CEOs FOR FUTURE dabei mit Blick auf eine nachhaltige Mobilität zentral:**

### — Öffentliche Verkehrsanbindungen

- a. Für den Tourismus in Österreich sind internationale Gäste unerlässlich. Deshalb ist eine bestmögliche Anbindung an ein EU-weites, öffentliches Verkehrsnetz erforderlich. Dafür braucht es attraktive Angebote, wie etwa Nachtzüge in alle europäischen Hauptstädte sowie ein vereinfachtes Buchungssystem (wie bereits im Flugverkehr vorhanden). Das Vorankommen der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) spielt hier eine entscheidende Rolle.<sup>7</sup>
- b. Der Umstieg auf Bahn und Bus soll für Reisende möglichst einfach und niederschwellig gestaltet werden. Die Möglichkeit, Gepäck vorab beispielsweise mit dem Zug zur Urlaubsdestination zu bringen (von Haus zu Haus), muss in Zukunft kurzfristiger möglich sein.
- c. Der Ansatz „Der Urlaub beginnt mit der Reise“ sollte von allen beteiligten Stakeholdern forciert werden. Durch intensive branchenübergreifende Kooperationen zwischen der Hotellerie, Mobilitätsanbietern und Tourismusverbänden kann der Urlaub für die Gäste bereits mit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln beginnen. Dadurch wird der Verzicht auf das eigene Auto für immer mehr Gäste attraktiv. Das langfristige Ziel sollten autofreie Urlaubsregionen sein.
- d. Für den Veranstaltungstourismus, aber auch bei erhöhtem Reiseaufkommen aufgrund von Ferienzeiten, braucht es eine Frequenzerhöhung öffentlicher Verkehrsmittel während Großveranstaltungen sowie begleitende und unterstützende Anreize (z.B. ermäßigte Tickets bei einer öffentlichen Anreise), damit öffentliche Verkehrsanbindungen eine attraktive Alternative für Besucher:innen darstellen.

### — Regionale Mobilitätskonzepte für die „Last Mile“

- a. Hoteliers soll es möglich sein, Gäste mit hoteleigenen (Elektro-)Fahrzeugen während ihres Aufenthaltes zu bestimmten Zielen transportieren zu dürfen, ohne dafür einen eigenen Gewerbeschein zu benötigen.
- b. Es braucht regionale und unternehmensübergreifende Initiativen, bei denen sich Hotellerie- und Beherbergungsbetriebe, Mobilitätsanbieter und Gemeinden zusammenschließen, um das Angebot an First- und Last-Mile-Angeboten auszubauen bzw. diese zu organisieren und zu finanzieren (z.B. ein gemeinsames Bus-Shuttle zum Bahnhof oder zu regionalen Ausflugszielen).
- c. Die öffentliche Hand ist angehalten, die Anschaffung von E-Fahrzeugen für touristische Fahrten sowie den Ausbau von Tür-zu-Tür Mobilitätsangeboten finanziell zu unterstützen.



7 | Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie:  
[Transeuropäische Verkehrsnetze \(TEN-V\) und Connecting Europe Fazilität \(CEF\)](#) (abgerufen am 31.1.2023)

## — Mobilität von Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen

- a. Auch für Mitarbeiter:innen müssen Mobilitätsangebote in den jeweiligen Regionen weiter ausgebaut und gefördert sowie von Unternehmen unterstützt werden (z.B. Bereitstellung von regionalen Öffi-Tickets, Unterstützung von Fahrgemeinschaften, Förderung von E-Fahrzeugen inklusive der entsprechenden Infrastruktur).
- b. Im Zuge der Ausbildung sollen die Themen „Nachhaltiger Tourismus“ und „Nachhaltige Mobilität“ in den Lehrplan bzw. in die Lehrlingsausbildung verpflichtend aufgenommen werden.
- c. Fahrten zum Ausliefern und Einsammeln, bspw. von Lebensmitteln oder Lebensmittelresten, könnten stärker gebündelt werden. Dadurch verbessert sich die CO<sub>2</sub>-Bilanz gegenüber Einzellieferungen

## — Digitalisierung als Push für nachhaltiges Verhalten

- a. Es ist zentral, dass Gäste niederschwellig Information und Angebote zu nachhaltigem Tourismus und insbesondere zu den Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs erhalten. Eine Vernetzung von Reise- und Hotelanbietern für eine unkomplizierte und gesamthafte Information der Gäste sowie das Angebot von einfachen digitalen Buchungsmöglichkeiten (z.B. in Form von Öffi-Packages) soll forciert werden.
- b. Gäste und Mitarbeiter:innen sind wichtige Multiplikator:innen für die Durchsetzung einer nachhaltigen Mobilität im Tourismus. Daher ist es essenziell, dass beide Gruppen intensiv und nachvollziehbar über Ziele und Maßnahmen informiert werden. Dafür können auch verstärkt digitale Möglichkeiten genutzt werden.
- c. Insbesondere für den Tourismus in ländlichen Gegenden ist ein beschleunigter Breitbandausbau dringend notwendig, da erst dieser die gesicherte Anwendung diverser Apps (z.B. E-Bike-Verleih, Carsharing-Angebote usw.) sowie den gesicherten Datentransfer diverser Infrastruktur ermöglicht.

ES BRAUCHT  
BRANCHEN- UND  
UNTERNEHMENS-  
ÜBERGREIFENDE  
LÖSUNGEN

Für eine nachhaltige Transformation der Tourismuswirtschaft müssen insbesondere die Herausforderungen bei der An- und Abreise der Gäste adressiert werden. Dies kann nur mit branchen- und unternehmensübergreifenden Lösungen und Kooperationen gelingen.

**Als CEOs FOR FUTURE sind wir gerne Ansprech- und Umsetzungspartner für alle Unternehmen, Verbände und Initiativen in der Tourismusbranche, um vermehrt in die Umsetzung von Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus zu kommen.**

CEOs FOR FUTURE unterstützen die Umsetzung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (2015)<sup>8</sup>, die Umsetzung der Ziele des Paris Agreement (2016)<sup>9</sup> und des European Green Deal der EU-Kommission (2020).<sup>10</sup>

8 | United Nations: [Sustainable Development Goals](#) (2015)

9 | United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC): [The Paris Agreement](#) (2016)

10 | European Commission: [A European Green Deal](#) (2020)



## Dieses White Paper wird unterstützt von:

- Blün GmbH
- Boutiquehotel Stadthalle
- Coca-Cola HBC Austria GmbH
- Collective Energy GmbH
- Falkensteiner Michaeler Tourism Group (FMTG)
- Handler Bau GmbH
- ista Österreich GmbH
- KPPK Ziviltechniker GmbH
- Nespresso Österreich GmbH & Co OHG
- ÖBB Holding AG
- Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
- Österreichische Hoteliersvereinigung (ÖHV)
- Salzburg AG
- Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH
- WEB Windenergie AG
- WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung



## Impressum

**Erstellt von**

CEOs FOR FUTURE – Verein zur Förderung der  
Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

**Veröffentlicht am**

Wien, Februar 2023

**Kontakt**

[office@ceosforfuture.at](mailto:office@ceosforfuture.at)

**Let's connect**

[www.ceosforfuture.at](http://www.ceosforfuture.at)

